

# Hausandacht mit Krippenspiel



*das Reis aus dem Stamm Isais, die Wurzel Jesse*

Aus einer Vorlage aus Laufach für den Gebrauch in der Evangelischen Kirchengemeinde LIEBEROSE UND LAND umgearbeitet von WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land

Im Advent 2020, während der Corona-Pandemie

- Beim Lesen mit verteilten Rollen können einzelne Personen in jedem Kasten eine Rolle übernehmen, da diese sich nicht überschneiden -

### A u s f ü h r e n d e:

Erzähler: \_\_\_\_\_

Lektor: \_\_\_\_\_

Josef: \_\_\_\_\_

(1.) Wirt: \_\_\_\_\_

(2.) Wirt: \_\_\_\_\_

(1.) Hirte: \_\_\_\_\_

(2.) Hirte: \_\_\_\_\_

Engel: \_\_\_\_\_

Weise: \_\_\_\_\_

2 Schriftgelehrte: \_\_\_\_\_

Herodes: \_\_\_\_\_

Maria: \_\_\_\_\_

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
es kommt der Herr der Herr - lich - keit,  
ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich,  
ein Hei - land al - ler Welt zu - gleich,  
der Heil und Le - ben mit sich bringt;  
der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt:  
Ge - lo - bet sei mein Gott,  
mein Schöp - fer reich von Rat.

## Eröffnung

Im Namen des VAters und des SOhnes und des HEiligen GEistes. Amen.

**Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

**Njebójsó se, pšeto lej, ja zapowědam wam wjelike wjasele, kótarež wšomu ludu se dostanuš bužo, až wam žinsa ten humožnik se jo narožil, kótaryž jo Kristus, ten Kněz, we Dabitowem měsće. (Lukas 2,10b.11)**

## Gebet

HErr, unser GOTT, VAter der Barmherzigkeit, / Du bist im CHristkind Mensch geworden; Du hast durch die Geburt Deines SOhnes im Stall von Bethlehem dieses CHristkind zum **Zeichen für die Völker** aufgerichtet. Wir bitten Dich: Gib, dass wir **nach** diesem Kinde **fragen** / und Ihm die Herrschaft über unser Leben anvertrauen. Mache so uns Sünder zu Deinen Kindern, / durch Ihn, JESUS CHristus, heute geboren, / der mit Dir in der Einheit des HEiligen GEistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

1. »Vom Him - mel hoch da komm ich her,  
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born

ich bring euch gu - te neu - e Mär;  
von ei - ner Jung - frau aus - er - korn,

der gu - ten Mär bring ich so viel,  
ein Kin - de - lein so zart und fein,

da - von ich singn und sa - gen will.  
das soll eu'r Freud und Won - ne sein.

## 1. Szene: Weltpolitik

Erzähler: Nicht neu ist, was wir heute sagen.  
Nein, denn vertraut seit Kindertagen  
sind beinah all' die Geschichten,  
von denen wir euch heut' berichten.  
Und doch vergessen Menschen leicht,  
und auch, was wichtig ist, entweicht  
im Alltag allzu oft dem Sinn.  
Es ist halt zu viel and'res drin.  
Drum braucht es Feste so wie heut,  
wenn frei vom Alltag sind die Leut',  
damit wir hören GOTTes Wort.  
Das suchen wir an diesem Ort.

Lektor: **Es begab sich aber zu der Zeit, / dass ein Gebot  
von dem Kaiser Augustus ausging, / dass alle  
Welt geschätzt würde.  
Und diese Schätzung war die allererste / und  
geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in  
Syrien war.  
Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, /  
ein jeder in seine Stadt. (Lukas 2,1-3)**



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all,  
zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall  
3. Da liegt es, das Kind - lein, auf Heu und auf Stroh,  
Ma - ri - a und Jo - seph be - trach - ten es froh,  
und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht  
die red - li - chen Hir - ten knien be - tend da - vor,  
der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.  
hoch o - ben schwebt ju - belnd der En - ge - lein Chor.

## 2. Szene: Christgeburt

Lektor: **Da machte sich auf / auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, / in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, / weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, / kam die Zeit, dass sie gebären sollte. (Lukas 2,4-6)**

Josef: Verzeiht, mein Herr, dass ich euch störe und Einlass noch so spät begehre. Wir kommen heute schon weit her, und meiner Frau wird alles schwer, denn bald erwartet sie ein Kind, weshalb wir angewiesen sind auf eine Schlafstatt für die Nacht.

(1.) Wirt: Euer Begehrt versteh ich wohl, doch ist mein Haus schon lange voll. Drum müsst ihr leider wieder gehen und anderswo nach Herberg' sehen.

Josef: Nun gut, ich will's nochmal probieren. Geb's GOtt, dass nun geh'n auf die Türen!

Josef: Nicht viel will ich von euch, ihr Leut', nur, dass wir bei euch schlafen heut'. Es ist verhext, die ganze Stadt kein Plätzchen für uns übrig hat. Ob bei euch wohl noch Hoffnung ist? Seht meine Frau an - und ihr wisst, dass unser Fall besonders dringend! Ich bitt' euch also händeringend!

(2.) Wirt: Es ist ja gut - wir sind nicht blind! Wenn auch belegt die Betten sind, so rührt uns trotzdem euer Fall. Hier, hinter'm Haus, da ist der Stall.

Im Stroh richtet euch wohnlich ein,  
zumindest warm müsst' es drin sein.

Lektor: **Und Maria gebar ihren ersten Sohn / und wickelte  
ihn in Windeln / und legte ihn in eine Krippe;  
denn sie hatten sonst keinen Raum in der  
Herberge. (Lukas 2,7)**

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel  
wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die  
zart,  
Art und hat ein Blüm-lein bracht  
mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

### 3. Szene: Verkündigung

Erzähler: Gott geht zu denen, die am Rand,  
reicht Schwachen brüderlich die Hand.  
So tut Er's auch in jener Nacht,  
in welcher Hirten halten Wacht  
auf einem Feld bei ihren Herden.  
Menschen, die sonst verachtet werden,  
sollen zuerst das Wunder sehen,  
das in Bethlehem geschehen. (nach Lukas 2,8)

(1.) Hirte: O, wär' die Nacht nur schon zu Ende!  
Das Feuer wärmt nicht mal die Hände.  
Und lang brennt's sowieso nicht mehr,  
der Wind bläst dazu viel zu sehr.

(2.) Hirte: Sei doch mal still! Bist du denn taub?  
Da raschelt's doch im trock'nen Laub!

(1.) Hirte: Das wird der Wind sein, denn das Feuer  
ist wilden Tieren nicht geheuer.

Lektor: **Und der Engel des Herrn trat zu den Hirten, / und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. (Lukas 2,9)**

(2.) Hirte: O, sieh doch dieses helle Licht!  
Von unser'm Feuer ist das nicht!

Engel: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, / welcher ist Christus, der Herr, / in der Stadt Davids.**  
**Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / und in einer Krippe liegen. (Lukas 2,10-12)**

Lektor: **Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, / die lobten Gott und sprachen: (Lukas 2,13)**

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der  
und die Ber - ge hal - len wi - der  
klin - gen das wei - te Feld ent - lang,  
von des Him - mels Lob - ge - sang:

Glo  
Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo -

1. 2.  
ri - a in ex - cel - sis De - o. De - o.  
ri - a in ex - cel - sis De - o. De - o.

The musical score consists of several systems. The first system has two vocal staves with lyrics. The second system has two vocal staves with lyrics. The third system has a piano accompaniment staff with the word 'Glo' and a vocal staff with 'Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo -'. The fourth system has two vocal staves with lyrics, including first and second endings. The music is in 4/4 time and G major.

#### 4. Szene: Zeugnis

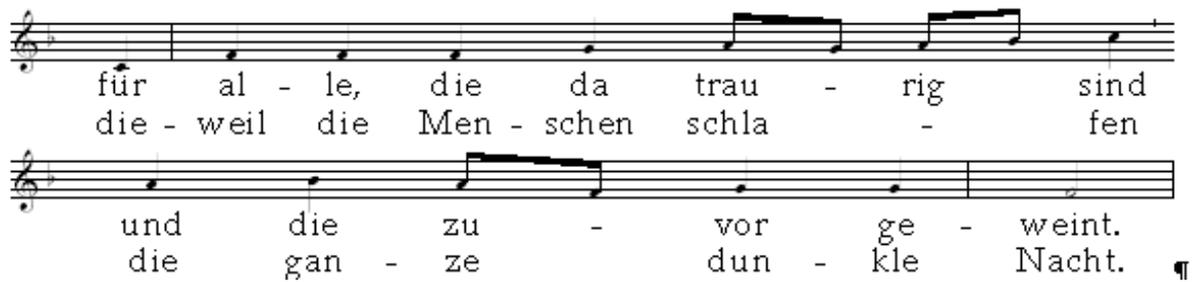
Lektor: **Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:** (Lukas 2,15a)

(beide) Hirten: **Lasst uns nun gehen nach Bethlehem / und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, / die uns der Herr kundgetan hat.** (Lukas 2,15b)

Erzähler: Nachdem der Engelchor verklungen, sind unsre Hirten aufgesprungen. Sie fanden bald das heil'ge Kind, weil sie so schnell gelaufen sind. (nach Lukas 2,16)

Lektor: **Als sie es aber gesehen hatten, / breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.**  
**Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.**  
**Maria aber behielt alle diese Worte / und bewegte sie in ihrem Herzen.** (Lukas 2,17-19)

1. O Beth - le - hem, du klei - ne Stadt,  
2. Des Her - ren hei - li - ge Ge - burt  
wie stil - le liegst du hier,  
ver - kün - det hell der Stern,  
du schläfst, und gold - ne Ster - ne - lein  
ein ew - ger Frie - de sei be - schert  
ziehn lei - se ü - ber dir.  
den Men - schen nah und fern;  
Doch in den dunk - len Gas - sen  
denn Chri - stus ist ge - bo - ren,  
das ew - ge Licht heut scheint  
und En - gel hal - ten Wacht,



### 5. Szene: Widerstand

Erzähler: Das Wort vom Kind machte die Runde.  
Bis zu den Weisen drang die Kunde.  
Sie zogen gemeinsam und ohne Bangen  
quer durch die Wüste, um hinzugelangen.

Lektor: **Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, / siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: (Matthäus 2,1)**

Weise: Wir vernahmen die Botschaft, dass etwas geschah,  
was die Welt zum ersten und letzten Mal sah:  
GOTT schickt uns durch Menschen Seinen Sohn;  
um die Welt zu erlösen besteigt Er den Thron. (nach Matthäus 2,2)

Lektor: **Als das der König Herodes hörte, erschrak er / und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes / und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: (Matthäus 2,3-5a)**

Schriftgelehrte: **In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten Micha: »Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, / der mein Volk Israel weiden soll.« (Matthäus 2,5b.6)**

Lektor: **Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich / und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach:**  
(Matthäus 2,7-8a)

Herodes: **Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, / dass auch ich komme und es anbete.** (Matthäus 2,8b)

Lektor: **Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin.** (Matthäus 2,9a)



1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um - phie - ret,  
o kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem!  
Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren!  
O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an - be - ten,  
o las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

### *6. Szene: Anbetung*

Lektor: **Siehe, der Stern, den die Weisen im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, / bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus / und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter.** (Matthäus 2,9b-11a)

Weise: Wir bringen uns're Geschenke dar,  
der Kaspar, der Melchior und Balthasar.  
Myrrhe, Weihrauch und Gold:  
so haben es die Propheten gewollt. (nach Matthäus 2,11b)

Maria:        Wie tröstlich ist, was ihr verkündet!  
                   Ja, GOTT hat sich mit uns verbündet.  
                   Zum Segen kam Er in dies Haus;  
                   nun breitet ihr den Segen aus.

1. Ich steh an deiner Krippe hier, o  
 ich komme, bring und schenke dir, was  
 Je - su, du mein Le - ben;  
 du mir hast ge - ge - ben.  
 Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
 Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin  
 und laß dir's wohl - ge - fal - len.

*7. Szene: Mission*

Lektor:        **Und Gott befahl den Weisen im Traum, nicht  
 wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie  
 zogen auf einem andern Weg wieder in ihr Land.**  
 (Matthäus 2,12)

Erzähler:     Auch die Hirten machten kehrt,  
 nachdem sie den Retter geehrt  
 und GOTT darüber gelobt und gepriesen,  
 dass der Engel ihnen den Weg gewiesen.  
 (Dichtung WK nach Lukas 2,20)

Erzähler:     Wie Weise und Hirten, so auch ihr,  
 schaut auf's Kind in der Krippe hier!  
 Legt dann euer Herz ihm ganz hin,  
 lasst Jesus allein sein euern Gewinn!  
 Denn er ist gesandt in die Welt,  
 damit die Mauer der Sünde fällt.

Durch des Kindes Kreuz versöhnt  
ihr endlich frei werden könnt. AMEN.  
(Dichtung WK)

1. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hoch-heilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh.

*Predigt*

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! (II Korinther 13,13). Amen.**

So steht's geschrieben im Buch des Propheten Jesaja im 11. Kapitel:

**Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais / und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.**

**Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, / der Geist der Weisheit und des Verstandes, / der Geist des Rates und der Stärke, / der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. ...**

**Und es wird geschehen zu der Zeit, / daß das Reis aus der Wurzel Isais dasteht / als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, / und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein (Jesaja 11,1-2.10; Christvesper, 2020 - Neue Reihe III in Auswahl)**

**Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.**

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS, liebe Familien,  
Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste,

an der Straße von Friedland nach Lieberose (siehe Titelbild)  
kann man sehen, / was der Prophet Jesaja als ein Bild, als ein  
Gleichnis nimmt: vor langer Zeit schon abgesägte Bäume, / der  
Baumstumpf mit Wurzelwerk übriggeblieben und totge-  
glaubt, / und dann, seitlich vom Baumstumpf abgehend, ein  
n e u e r T r i e b, / **ein Reis**, das **hervorgeht aus dem  
Stamm**, / **ein Zweig**, der **aus** des Stammes **Wurzel Frucht  
bringt**.

Alt und neu also in ganz besonderer Art und Weise beieinan-  
der: Das ist das Bild / und auch schon die Botschaft.

Nämlich das A l t e: GOTT bleibt sich und uns treu. Er hält an je-  
dem Versprechen fest, dass Er den Menschen gegeben hat. Und  
deshalb ein **neugeborener König d e r J u d e n** (Matthäus 2,2).  
Deshalb die alten Prophezeiungen. Nichts davon ist überholt.  
Die alten Versprechen GOTTES stehen fest wie ein breiter Baum-  
stumpf, der noch ganze Menschenleben überdauern wird.

Damit verbunden und verschlungen das N e u e: dass der neue  
Trieb, **das Reis aus der Wurzel Isaia, dasteht**, / unübersehbar  
neu, / neu geboren. Das Kind in der Krippe, das uns heute -  
trotz vieler Einschränkungen - zur Andacht ruft und lockt, /  
obwohl wir es wegen der Pandemie mit einer mehr den je be-  
gründeten Angst zu tun bekommen haben. Nein, **Fürchtet euch  
nicht!** (Lukas 2,10b), lautet die Botschaft des Christfestes! Auch  
wenn wir es längst nicht immer schaffen, unsere Angst beiseite  
zu legen.

Das CHristkind jedoch, das da liegt in der Krippe, / das **da-  
steht**, / **als Zeichen für die Völker**, unübersehbar emporge-  
wachsen («das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, /  
hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd«, eg 30,2) /  
und damit auch f ü r u n s j e t z t d a: Mit Ihm, mit dem JE-  
sus-Kind, will G O T T r e g i e r e n, / Ihn hat Er gesetzt zum  
H E R R n ü b e r u n s e r H e r z, / Er soll u n s e r R e t t e r

sein, / und zu Ihm sollen und können wir uns halten, ein Leben lang.

Die alten Könige und Herrschaften, die es allesamt nicht geschafft haben, sondern die mit Angst regieren, / sie sind Geschichte. Ab heute soll dies unser Gebet sein: »Komm, o mein Heiland JESUS CHRIST, / meins Herzens Tür Dir offen ist« (eg 1,5).

Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)

2. Das Blüm-lein, das ich mei-ne, da-von Je-sa-ja  
hat uns ge-bracht al-lei-ne Ma-rie, die rei-ne  
sagt, Magd; aus Got-tes ew-gen Rat  
hat sie ein Kind ge-bo-ren, wel-ches uns se-lig macht.

### *Gebet und Segen*

**Vater unser im Himmel. / Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft /und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Es segne und behüte uns der Allmächtige und Barmherzige GOTT, / der VATER und der SOHN und der HEILIGE GEIST. Amen.

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,  
 2. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,  
 3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!  
 gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!  
 gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge -  
 Christ ist er - schie - nen, uns zu ver -  
 Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir

bo - ren: Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!  
 stih - nen: Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!  
 Eh - re: Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

----- \* --- \* --- \* -----